

## **Protokoll der Sitzung des Preisgerichts**

### **1. Sitzungstag**

Termin: 11. Oktober 2017

Ort: Hans Mandl Berufsschule, 1120 Wien, Längenfeldgasse 13-15

Sitzungsteilnehmer:

Mitglieder des Preisgerichts:

Mag.Arch., M.Arch.II Gabu Heindl, Vorsitzende

Arch. DI Gerd Erhartt, stellvertretender Vorsitzender

DI Franz Kobermaier, Schriftführer

Ing. Michael Czepl

Gerald Ollinger

Stellvertretende Mitglieder des Preisgerichts:

Arch. DI<sup>in</sup> Karin Triendl

DI Dieter Meschke (stimmberechtigter Preisrichter ab 11:30 Uhr)

BeraterInnen des Preisgerichts:

DI Christine Bucher (MA 19)

Arch. MMag. Stephan Ettl (MA 19)

Dr. Josef Mikocki (MA 22)

Ing. Tanja Stiedry (MA 34)

Ing. Jörg Müller (MA 34)

Stefan Rauscher (MA 56), ab 11:50 Uhr

Christian Winkler, ab 15:22 Uhr

Verfahrensorganisation:

Dr. Nikolaus Hellmayr

Stefan Themessl

Beginn der Sitzung: 9.05 Uhr

Frau Mag. Heindl begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes im Rahmen einer kurzen Vorstellungsrunde fest. Auf die Frage nach einer möglichen Befangenheit erklären sich alle Mitglieder als nicht befangen. In der Folge wird der Ablauf der Preisgerichtssitzungen besprochen, wobei nach einem ersten Wertungsrundgang mit einstimmigen Ausscheidungen auf das Positiv-Verfahren gewechselt werden soll. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Der 1. Informationsrundgang erfolgt zwischen 9:30 und 12:00 Uhr. Herr DI Kobermaier verlässt um 11:30 Uhr die Sitzung und wird von Herrn DI Meschke vertreten. Herr Rauscher kommt in die Sitzung um 11:50 Uhr.

In der nachfolgenden Diskussion werden wesentliche Beurteilungskriterien vertieft besprochen, insbesondere die Kriterien für die unterschiedlichen Freiräume. Auch die Anordnung und Belichtungsqualität der Multifunktionsflächen sind wesentliche Kriterien in der Beurteilung. Die Verkehrssituation im Bereich des Wettbewerbsareals wird eingehend diskutiert, ebenso die formalen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Projekts.

In Bezug auf die Stellung des Schulbaus zur U-Bahn wird festgehalten, dass das mit dem 1. Preis prämierte Projekt mit den Wiener Linien hinsichtlich Abstand zur U-Bahn-Trasse abgestimmt werden muss.

Mittagspause: 12:30 - 13:00 Uhr

Es folgt der erste Wertungsdurchgang, in dem Projekte in umgekehrter Reihenfolge besprochen und ausschließ-

lich einstimmig ausgeschieden werden. Projekte mit zumindest einer Befürwortung bleiben in der Wertung. Herr Christian Winkler, Berater in Bezug auf Fragen des Brandschutzes, kommt um 15:22 Uhr in die Sitzung und begleitet das Preisgericht im weiteren Verlauf der Sitzung.

Im ersten Wertungsrundgang werden die Projekte mit der Nummer 02, 04, 05, 07, 10, 11, 13, 15 - 21, 23, 25, 29 - 32, 34, 38, 41 - 43, 50, 53, 54, 56 und 57 einstimmig ausgeschieden.

Mit zumindest einer Befürwortung verbleiben folgende Projekte in der Wertung: Projekt-Nummer 01, 03, 06, 08, 09, 12, 14, 22, 24, 26 - 28, 33, 35 - 37, 39, 40, 44 - 49, 51, 52 und 55.

Der erste Wertungsrundgang endet um 15.48 Uhr. Nach dem Resumée des ersten Wertungsdurchgangs folgt nach einer kurzen Pause ein weiterer Wertungsrundgang, in dem mit einfacher Mehrheit gewertet wird.

Herr DI Kobermaier kommt um 15.15 Uhr in die Sitzung zurück, das Stimmrecht verbleibt jedoch bei Herrn DI Meschke.

Der zweite Wertungsdurchgang beginnt um 16:00 und es werden die in der Wertung verbliebenen Projekte nochmals in gestürzter Reihenfolge eingehend in allen städtebaulichen, architektonischen und funktionellen Aspekten diskutiert.

Folgende Projekte werden nach Abstimmung durch das Preisgericht ausgeschieden:

Projekt Nr.	Wertung
03	0:5 Stimmen
06	0:5
08	0:5
12	0:5
35	0:5
44	0:5
45	0:5
46	2:3
47	0:5
48	2:3
55	2:3

Folgende Projekte verbleiben mit folgenden Abstimmungsergebnissen in der Wertung:

Projekt Nr.	Wertung
09	3:2
14	4:1
22	3:2
24	3:2
26	3:2
27	4:1
28	3:2
33	4:1
36	4:1
37	4:1
39	3:2
40	4:1
49	3:2
51	4:1

Projekt Nr. 20 wird im Zuge des zweiten Wertungsdurchgangs mit 3:2 Stimmen zurückgeholt und bleibt nach einer weiteren Abstimmung mit 3:2 Stimmen in der Wertung.

Projekt Nr. 52 wird zunächst mit 0:5 Stimmen ausgeschieden, allerdings nach Diskussion zurückgeholt und mit 3:2 Stimmen weitergeführt.

Der zweite Wertungsrundgang endet um 19:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr.

## 2. Sitzungstag

Termin: 12. Oktober 2017

Ort: Hans Mandl Berufsschule, 1120 Wien, Längenfeldgasse 13-15

Sitzungsteilnehmer:

Mitglieder des Preisgerichts:

Mag.Arch., M.Arch.II Gabu Heindl, Vorsitzende

Arch. DI Gerd Erhartt, stellvertretender Vorsitzender

DI Dieter Meschke, Schriftführer

Ing. Michael Czepl

Gerald Ollinger

Stellvertretende Mitglieder des Preisgerichts:

Arch. DI<sup>in</sup> Karin Triendl (ab 10:30 Uhr)

BeraterInnen des Preisgerichts:

DI Christine Bucher (MA 19)

Arch. MMag. Stephan Ettl (MA 19)

Dr. Josef Mikocki (MA 22)

Ing. Tanja Stiedry (MA 34)

Ing. Jörg Müller (MA 34)

Stefan Rauscher (MA 56)

Verfahrensorganisation:

Dr. Nikolaus Hellmayr

Stefan Themessl

Beginn der Sitzung: 9.05 Uhr

Die Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung und klärt nochmals ab, dass kein Mitglied des Preisgerichts wegen Befangenheit ausscheiden müsste. In der Folge wird die Frage der Höhenentwicklung gemäß Bauordnung besprochen. Mag. Ettl referiert zu diesem Thema und erläutert die Möglichkeiten einer Fassadenabwicklung.

Das Preisgericht und die BeraterInnen des Preisgerichts diskutieren die betroffenen Projekte, auch in Bezug auf die Geschoßhöhen, wobei Werte unter 3,60 m als kritisch zu betrachten wären.

Es folgt die Abstimmung über den Ablauf der Sitzung, über die Erstellung des Protokolls, insbesondere die Beschreibung der Preisträger-Projekte und die Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung des 1. Preisträger-Projektes.

Der 3. Wertungsdurchgang erfolgt ab 9:25 Uhr, in dem die verbliebenen Projekte eingehend und teilweise vergleichend mit anderen Lösungsansätzen diskutiert werden.

Projekt 36:

Die Höhenentwicklung des Projekts wird aufgrund der gartenseitigen Abgrabung diskutiert. Das Preisgericht gelangt zur Auffassung, dass das Projekt innerhalb der geltenden Bestimmungen realisierbar ist.

Städtebaulich ist das Projekt in Bezug auf die Vorplatzsituation und den Eingangsbereich sehr großzügig ausgestaltet. Die Stellung des Gebäudes zum Park und zur nordseitigen Freifläche wird positiv beurteilt.

In funktioneller Hinsicht wird die Konfiguration der Multifunktionsflächen in den Clustern diskutiert. Kritisch beurteilt wird die Anordnung der Verwaltungsräume, die nicht im Verband angeordnet sind. Auch die Anlieferung der Küchen, die über die Halle geführt wird, wäre zu verbessern. Der Zugang zu einzelnen Werkräumen durch Nebenräume wird kritisch angesprochen.

Für die barrierefreie Anbindung aller Bereiche des Gebäudes wird ein zweiter Aufzug notwendig sein.

Generell wird das Konzept als sehr introvertiert beschrieben. Das Konzept ermöglicht allerdings aufgrund der Kompaktheit des Baukörpers, die konsequent entwickelt wird, ein großes Maß an Freiflächen.

Insgesamt wird das Projekt gebäudetypologisch nicht unbedingt adäquat für einen Bildungsbau kritisch beurteilt.

#### Projekt 37:

Das Projekt wird ebenfalls in seiner Höhenentwicklung überprüft. Diesbezüglich werden keine Probleme hinsichtlich der Bebauungsbestimmungen festgestellt. In der Ausbildung des Baukörpers werden die kaskadenartig ausgebildeten Terrassen positiv angesprochen. Im Kontext der Zugangssituation wird der abgesenkte Weg entlang der Turnsäle kritisch beurteilt. Die natürliche Belichtung, die über diese Absenkung erreicht werden soll, wird insbesondere für den Gymnastiksaal nur bedingt ausreichend sein. Der Graben, der zwischen Schule und Park gebildet wird, wäre hinsichtlich der Entwässerung zu überprüfen. Diese Lösung wird auch in Bezug auf das Thema „Angsträume“ kritisch diskutiert.

Das Projekt weist außenräumlich nach Süden und Westen ein hohes Maß an versiegelter Fläche auf. Der ostseitige Garten wird durch das Bauwerk stark beschattet.

Innenräumlich wird die Anordnung der Cluster in den beiden L-förmig angeordneten Trakten positiv besprochen. Vor allem die Raumanordnung mit Orientierung zu Hybler-Park überzeugt in der Ausformung der vorgelagerten Terrassen. Allerdings werden die Räume konventionell übereinander gestapelt und die Abtreppe der Terrassen bildet keine differenzierte innenräumliche Konzeption ab.

#### Projekt 39:

In der Höhenentwicklung hat das Projekt Spielraum, sodass die knappen Raumhöhen der Obergeschoße korrigiert werden könnten. Problematisch ist die interne Erschließung über sehr enge Stiegenhäuser zu beurteilen. Das Projekt zeigt außerdem größere Belichtungsprobleme in den tiefen Trakten.

Gut gelöst ist die Staffelung der Geschoße nach Norden, mit der das Projekt gebäudetypologisch großes Potential anbietet. Allerdings bedeutet die Situierung der Hartplätze auf der Terrasse, dass diese Flächen nicht begrünt sind, sondern aufgrund der Käfige die Qualität als Terrassen in Frage zu stellen ist.

Die Freifläche auf gewachsenem Grund zeigt grundsätzlich eine sehr gute Qualität. Die Besonnung und Verbindung mit dem Hybler-Park wird positiv beurteilt.

Die innenräumlichen Qualitäten werden kontroversiell diskutiert. Es werden Qualitäten im Bereich der Cluster angeboten, gleichzeitig ist die Erschließung und Belichtung einzelner Raumeinheiten nicht gelöst.

#### Projekt 40:

Die städtebauliche Konzeption des Projekts wird entgegen der ersten Einschätzung kritischer beurteilt; nicht zuletzt, weil der Freiraum durch die Stellung des Gebäudes teilweise stark beschattet wird. Die Zugangslösung in Verlängerung der Fuchsröhrenstraße ist jedoch gut gelöst.

Innenräumlich wird die Konzeption der Cluster großzügig entwickelt. Beim Cluster mit fünf Bildungsräumen werden einzelne Räume außerhalb des Clusters angeordnet, was insbesondere für den Teamraum kritisch beurteilt wird. Im Bereich der Küchen wären Belichtungsprobleme zu beheben.

#### Projekt 49:

Die städtebauliche Konzeption mit der Ausrichtung auf U-Bahn bzw. Hybler-Park wird positiv beurteilt.

Die Eingangssituation ist großzügig und räumlich attraktiv gelöst. Insbesondere die Beziehung des Eingangshofs zur Aula kann überzeugen. Innenräumlich wird die Anordnung der Schächte in der Eingangshalle kritisch besprochen.

Die Cluster sind zum Innenhof orientiert, was im unteren Bereich Belichtungs- sowie auch akustische Probleme erwarten lässt. Nicht alle Bildungsräume haben eine direkte Anbindung an die Multifunktionsflächen.

Das Bauwerk ist sehr kompakt. Der Cluster mit 5 Bildungsräumen zeigt allerdings eine gewisse räumliche Enge. Die Belichtung der komplett eingegrabenen Turnhallen wird kritisch angesprochen.

#### Projekt 51:

Das winkelförmige Gebäude hat in seiner Höhenentwicklung noch Spielraum. Die äußere Erschließung wird im Detail besprochen und kritisch beurteilt.

Innenräumlich wird die Konzeption der Turnsäle und des Gymnastiksaals positiv beurteilt.

Die Struktur der Cluster wird ebenfalls positiv besprochen, ebenso die Anordnung von Aula und Speisesaal. Die Ausrichtung der Cluster zum Park ist gut, es wird allerdings eine optimale Beschattung notwendig sein.

Außenräumlich wird der ostseitig liegende Bereich stark beschattet, was die Nutzbarkeit der Fläche einschränkt. Der sonstige Freiraum ist hochwertig und zeigt eine gute Verbindung mit den umliegenden Freiräumen.

#### Projekt 52:

Aufgrund der Gebäudehöhe werden die Möglichkeiten einer Fassadenabwicklung besprochen. Wenn von der Baulinie abgerückt wird, könnte abgewickelt werden. Das Preisgericht beschließt, das Projekt unter der Prämisse, dass eine Abwicklung möglich ist, im Detail zu beurteilen.

Die Erschließung wird eingehend analysiert, insbesondere die Lösung des Hauptzugangs und der Aula sowie die interne Erschließung der einzelnen Cluster. Die zweite Treppe ist an sich nur für den zweiten Fluchtweg notwendig, verbessert aber die Orientierbarkeit auf den einzelnen Ebenen.

Die Struktur der Cluster mit außen liegenden Mufu-Flächen wird positiv beurteilt. Die Anordnung der Mufu-Bereiche stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Die Zuordnung der Freiklassen ist nicht in allen Clustern schlüssig gelöst. Positiv hervorgehoben wird jedoch, dass jeder Bildungsraum eine zweiseitige Belichtung aufweist. Die diversen, nach Innen gesetzten Öffnungen werden in Bezug auf Brandschutz und grundsätzlicher Realisierungsmöglichkeit kontroversiell diskutiert. Das Preisgericht vertritt die Meinung, dass bei Reduktion des Glasanteils dennoch ein gut belichteter Innenraum bestehen bleibt.

Den Turnhallen, die im 5. OG liegen, sind die Geräteräume nicht optimal zugeordnet. Die räumliche Qualität des Dachgeschoßes wird jedoch positiv beurteilt.

Das Bauwerk ist kompakt und benötigt keinen Keller. Die Kompaktheit wird allerdings damit erkauft, dass das Angebot an direkt zugeordneten Freiflächen in den Klassen minimal ausfällt.

Der ostseitig liegende Freiraum wird stark beschattet.

Der Brandschutz ist nach dem vorgelegten Konzept lösbar, allerdings mit höherem Aufwand. Es sind acht Brandschutztüren pro Geschoß notwendig.

Empfohlen wird, die Aula zu vergrößern und den überdachten Vorplatzbereich zu verkleinern. Generell ist das Freiflächenangebot eher knapp.

#### Projekt 09:

Die Stellung des Baukörpers ergibt eine ungünstige Belichtung vor allem zu jenen Zeiten, in denen das Schulhaus intensiv genutzt wird. Auch die Mufu-Zonen und Balkone in den Clustern sind zur beschatteten Gartenseite orientiert.

#### Projekt 14:

Die klare städtebauliche Konzeption des Projekts wird grundsätzlich positiv beurteilt. Das Bauwerk zeigt in seiner Gliederung eine Leichtigkeit und Durchlässigkeit, wie es einem Bildungsbau zukommt. Typologisch wird eine Folge unterschiedlicher Raumqualitäten angeboten, wobei ein starker Bezug zum Außenraum formuliert wird. Der nordseitig liegende Garten ist großzügig und zu den anschließenden Bereichen des Hyblerparks und des Panoramaweges offen.

Die Lage des Haupteingangs im Süden ist richtig gewählt. Innenräumlich wird allerdings die Aula als zu klein empfunden und erscheint auch aufgrund der Anordnung des Veranstaltungssaals nicht optimal mit dem Freiraum verknüpft. Dieser Mangel wäre jedoch in der weiteren Bearbeitung des Projektes problemlos behebbar.

Die Cluster sind sehr gut gelöst und entsprechen den pädagogischen Vorgaben der Auslobung. Es gibt diverse zweiseitig belichtete Bildungsräume und einen gut belichteten und zugeordneten Mufu-Bereich.

Die Atrien sind brandschutztechnisch lösbar, wenngleich mit erhöhtem Aufwand. Sie erhöhen allerdings die innenräumliche Qualität der Cluster wesentlich und werden in diesem Sinne vom Preisgericht begrüßt.

Die Turnsäle sind gut angeordnet, sind aber nur über die Aula barrierefrei erreichbar.

Nicht zuletzt aufgrund der Kompaktheit des Projekts mit sparsam eingesetzten Erschließungsflächen wird das Projekt in wirtschaftlicher Hinsicht positiv beurteilt.

#### Projekt 20:

Städtebaulich ist das Projekt richtig gesetzt. Es zeigt allerdings Probleme in Bezug auf den Zugang über eine Brücke auf Ebene +1, in der zu prominente Situierung des Müllraums im Zugangsbereich, aber insbesondere in Bezug auf die Höhenentwicklung, die nicht über eine Fassadenabwicklung gelöst werden kann.

Positiv beurteilt wird die komplexe Entwicklung der Split-Level-Grundrisse auf unterschiedlichen Ebenen. Auch die Situierung der Turnsäle auf der obersten Ebene wird begrüßt.

#### Projekt 22:

Die grundsätzlich städtebauliche Lösung wird positiv beurteilt. Auch die interne Organisation mit einem gut organisierten Erdgeschoß wird gewürdigt, wobei die große Aula und die anschließenden Speisesäle besonders hervorgehoben werden.

Die Cluster sind gut gelöst und weisen gut belichtete Mufu-Flächen auf. Kritisch beurteilt wird die Größe der Cluster mit deutlichen Flächenüberschüssen bei den multifunktionalen Bereichen. In Bezug auf die Orientierung und Besonnung werden die einzelnen Cluster unterschiedlich behandelt.

Über den Turnhallen wird eine großzügige Terrasse angeboten.

#### Projekt 24:

Das Projekt wird hinsichtlich der Höhenentwicklung kritisch beurteilt, weil keine Fassadenabwicklung möglich ist. Sehr positiv wird allerdings die grundsätzliche räumliche Idee gewürdigt.

Kritisch diskutiert wird die Desintegration der Vorschulklasse des Clusters mit fünf Bildungsräumen bzw. die schwache Anbindung einzelner Bildungsräume an die zugehörigen Mufu-Flächen.

#### Projekt 26:

Aufgrund der Gebäudetiefe wird die Raumhöhe kritisch beurteilt. Die Anordnung der umlaufenden Balkone ergeben eine theoretische Möglichkeit einer Fassadenabwicklung bei größeren Geschoßhöhen.

Positiv werden grundsätzlich die oben angeordneten Turnsäle gesehen.

Die Cluster sind an sich gut angeordnet. Allerdings sind offene Garderoben nicht möglich, und die Belichtung der Mufu-Flächen ist teilweise nicht optimal gelöst.

Kritisch beurteilt wird die Anordnung der Aula bzw. diverse unbelichtete Flächen im EG.

#### Projekt 27:

Das Baukörperkonzept kann vereinzelt spannende Räume erzeugen. Kritisch wird allerdings die Organisation des EG, insbesondere die Eingangssituation und die Aula sowie die Belichtung der Turnsäle beurteilt. Die Organisation der Cluster ist gut, allerdings sind einzelne Mufu-Teilflächen nicht ausreichend belichtet bzw. aufgrund der Kleinteiligkeit nur eingeschränkt nutzbar. Aus der starken Gliederung der Cluster wird keine hervorragende räumliche Qualität generiert. Allerdings werden die Terrassen und Freiklassen positiv beurteilt.

#### Projekt 28:

Die Baukörper bilden eine klare städtebauliche Kante. Die Anordnung des Haupteingangs und der Aula ist gut gelöst. Auch der Abgang zu den Speisesälen und die Anordnung der Funktionen im EG werden positiv beurteilt. Im UG liegen die Speisesäle am abgesenkten Hof, der für die Schule ein sehr attraktiver Raum sein kann. Damit liegen auch die Turnsäle ebenerdig.

Die Struktur der Fassade zum Garten wird aufgrund der Ausbildung der Terrassen, die jeweils in Form einer Spange drei dahinter liegende Räume umschließen, positiv beurteilt. Zulösen wäre aber die eindeutige Zuordnung der Terrassenflächen zu den Clustern.

Zu verbessern wäre die Belichtung der Aufwärmküchen im UG. Die Anordnung der Umkleiden bzw. generell der Garderoben im Sportbereich wird kritisch beurteilt. Die Zugänge zu den Werkräumen durch die Abstellräume ist nicht gelöst.

In Bezug auf den Artenschutz ist die Anordnung der Trakte kritisch zu beurteilen.

#### Projekt 33:

Die städtebauliche Konzeption des Projekts zeigt eine klare Vorplatzausbildung und logische Situierung des Haupteingangs. Es werden außenräumlich klar definierte Bereiche geschaffen, die hinsichtlich ihrer Funktionalität überzeugen können.

Positiv wird auch die Orientierung der Cluster zu einem großzügigen Hof gewürdigt. Die Anordnung der gestapelten Turnhallen unter Verzicht auf ein Untergeschoß wird begrüßt.

Die Anordnung aller Freiklassen im Norden wird kritisch beurteilt.

Die brandschutztechnischen Probleme sind lösbar.

Ende des Rundgangs um 12:48 Uhr.

Folgende Projekte wurden im 3. Wertungsrundgang ausgeschieden:

Projekt Nr.	Wertung
09	0:5 Stimmen
20	0:5
27	0:5
37	1:4
40	1:4
49	2:3

In der Wertung verbleiben:

Projekt Nr.	Wertung
14	5:0 Stimmen
22	3:2
24	3:2
26	3:2
28	3:2
33	4:1
36	5:0
39	4:1
51	4:1
52	3:2

Mittagspause: 12:50 - 13:35 Uhr

Nach der Mittagspause werden die verbliebenen 10 Projekte zunächst vergleichend diskutiert. Insbesondere wird die Struktur der Cluster des Projekts Nr. 52 nochmals eingehend bewertet. Bei Projekt Nr. 28 wird vor allem die interne Erschließung der Turnsäle über einen langen, schmalen Gang kritisch diskutiert. Bekräftigt wird die hohe Qualität des Hofes. Das Projekt Nr. 39 zeigt Stärken in Bezug auf die gewählte Typologie, in der internen Organisation und Erschließung erscheinen die festgestellten Probleme nur schwer lösbar. Es folgt eine Abstimmung zu Projekt 39, das mit 0:5 Stimmen einstimmig ausgeschieden wird.

Projekt 26 liefert durch die in allen Obergeschoßen umlaufenden Balkone große, direkt zugeordnete Freiflächen. Die Problematik der Höhenentwicklung erscheint jedoch nicht lösbar.

Projekt 22 wird nach kurzer Diskussion mit 0:5 Stimmen einstimmig ausgeschieden. Kontroversiell diskutiert wird vor allem die unterschiedliche Ausrichtung und Besonnung der Cluster sowie die Lage des Hartplatzes.

Projekt 51: Brandschutztechnisch ergibt sich ein Problem mit den außen liegenden Fluchttreppen, die nicht von allen Räumen innerhalb von 40 m erreichbar sind. Gewürdigt wird die hochwertige Eingangslösung sowie generell die Organisation des Erdgeschoßes mit den offenen, zum Garten orientierten Speisesälen. Auch die Cluster sind gut organisiert, wenngleich einzelne Bildungsräume nicht direkt mit den Mufu-Flächen verbunden sind.

Projekt 14: Die Lösungsmöglichkeiten des Brandschutzes der durch die Cluster geführten Atrien wird diskutiert.

Projekt 36: Die MUFU-Flächen erstrecken sich in die Tiefe des Baukörpers und werden bzgl. Belichtung kritisch hinterfragt. Ebenso wird das Gebäude hinsichtlich der Typologie als nicht adäquat empfunden. Das Projekt wird mit 0:5 Stimmen einstimmig ausgeschieden.

Projekt 33: Die Fassade wird in Hinblick auf die Parklage und Typologie Bildungsbau diskutiert.

Pause 14:35-14:45 Uhr.

Es folgen zu den verbliebenen Projekten weitere intensive und vergleichende Diskussionen sowie die Anträge zu den Preisrängen. Folgende Anträge werden abgestimmt:

Anerkennungen:

**Projekt 24**                    **5:0 Stimmen, einstimmig**

**Projekt 52**                    **4:1**

Projekt 51                    0:5

Nach einem nachfolgenden Antrag auf Weiterverbleib in der Wertung wird das Projekt 51 mit 2:3 Stimmen aus-  
geschieden.

**Projekt 26**                    **5:0**

Einstimmig wird beschlossen, dass die Anerkennungen gleichwertig vergeben und mit je 11.000,00 € prämiert werden.

Für die Preisränge verbleiben somit die Projekte Nr. 14, 28 und 33 in der Wertung.

Die verbliebenen Projekte werden nochmals eingehend diskutiert.

Anträge auf die Preisränge:

**3. Preis: Projekt 28**    **5:0 Stimmen, einstimmig**

**2. Preis: Projekt 33**    **5:0**

**1. Preis: Projekt 14**    **5:0**

Ende des 4. Wertungsrundgangs: 16:10 Uhr

Von den Mitgliedern des Preisgerichts werden die Projekte in den Preisrängen beschrieben sowie Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung des ersten Preisträgerprojektes formuliert.

Projektbeschreibungen:

**Projekt 24 - Anerkennung:**

Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten:

Die städtebauliche Situierung des Baukörpers wurde kontroversiell diskutiert. Die grundsätzliche Ausrichtung des Objektes wird positiv gesehen, jedoch wird die klare Trennung zwischen Schulfreiflächen und Park als nicht vorteilhaft gesehen.

Räumlich-pädagogisches Konzept im Innen- und Außenraum:

Das Preisgericht würdigt die gelungene Grundrissgliederung, die eine optimale Erschließung des Objektes sowohl horizontal wie auch vertikal ermöglicht. Dies bewirkt auch eine leichte Orientierung. In jedem Geschoß befinden sich zwei eigenständige Cluster, die über ein zentral gelegenes Stiegenhaus verbunden sind. Als Nachteil wird jedoch gesehen, dass die Belichtung der multifunktionalen Fläche und der Freiklasse an der Nordseite bescheiden ausfällt.

Die Flächen der Verwaltung und der multifunktionalen Flächen liegen teilweise über den geforderten Werten des Raum- und Funktionsprogramms. Der Bildungsraum im 1.OG liegt in keinem Clusterverband und hat somit keine funktionale Verbindung.

Gestalterische und räumliche Qualität sowohl des Innen- als auch des Außenraums:

Die Kaskade wird als architektonisch qualitätvoller skulpturaler Ansatz gewürdigt. Freiklassen und Lufträume ergeben im Zusammenhang mit den Multifunktionsflächen ein großzügiges und räumlich hochwertiges Ambiente.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb:

Die Wirtschaftlichkeitskennzahlen werden geringfügig überschritten.

Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben:

Die Anlieferung erfolgt teilweise über den Medwedweg (Fußweg, nicht befahrbar) und nicht auf Eigengrund.. Die Stellung des Gebäudes lässt geringere Konflikte mit dem südlich angrenzenden U-Bahn-Tunnel erwarten.



### **Projekt 26 - Anerkennung:**

Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten:

Die wesentliche Qualität des Entwurfs wird in seinem typologischen Ansatz gesehen, mit dem sich das Projekt als tiefes Gebäude mit umliegenden Balkonen präsentiert. Das solitär am Grundstück positionierte Objekt wirkt in Bezug auf die umliegenden Gebäude und den Hybler-Park sehr frei und harmonisch. Durch den kompakten Baukörper entsteht ein großzügiges Angebot an ebenerdigen Freiflächen.

Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum:

Das Raum- und Funktionsprogramm wird als erfüllt angesehen. Im Cluster umgeben die Bildungsräume zwar gleichmäßig die multifunktionale Fläche, jedoch erscheint die Belichtung auf Grund der großen Trakttiefe in Teilbereichen kritisch. Die offenen Garderoben sind nicht zulässig und hätten als eigener Raum ausgebildet werden müssen.

Die Kompaktheit des Baukörpers bewirkt ein hohes Maß an Freiflächen. Auch die Freiklassen sind größer als gefordert und werden durch die umlaufenden Balkone sinnvoll ergänzt.

Gestalterische und räumliche Qualität sowohl des Innen- als auch des Außenraums

Die ausgewiesenen Geschoßhöhen von 3,45 m werden als zu niedrig angesehen. Ebenfalls kritisch beurteilt wird die Struktur des Erdgeschoßes mit der gegenüber dem Haupteingang nach Osten versetzten Aula und diversen Bereichen ohne ausreichende natürliche Belichtung.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb:

Die Wirtschaftlichkeit des Projekts ist gegeben.

Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben:

Anlieferung und Entsorgung erfolgen teilweise über den Medwedweg und nicht auf eigenem Grund.

### **Projekt 52 - Anerkennung:**

Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten:

Städtebaulich ist das Objekt an der südlichen Seite an der Baulinie situiert. Die verbleibende Freifläche orientiert sich Richtung Norden und ermöglicht großzügige Spiel- und Sportbereiche. Im nordwestlichen Bereich ist ein fließender Übergang zum Hyblerpark möglich.

Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum:

Die wesentliche Qualität, die die Prämierung mit einer Anerkennung begründet, liegt im wesentlichen in der Struktur der Cluster mit guten individuell nutzbaren Nutzungsbereichen und einer doppelseitigen Belichtung der Bildungsräume.

Das Raum- und Funktionsprogramm ist im Wesentlichen erfüllt. Das Gebäude erschließt sich über die beiden Haupteingänge in Richtung Medwedweg und Hyblerpark. Über zwei zentral gelegene Stiegenhäuser werden die Obergeschoße erreicht, um die sowohl die Cluster, als auch die Kreativräume angeordnet sind.

Gestalterische und räumliche Qualität sowohl des Innen- als auch des Außenraums:

Die Jury würdigt die Lösungsansätze der multifunktionalen Flächen in Verbindung mit der Situierung der Bildungsräume. Hierbei wird die Belichtung der multifunktionalen Flächen, die meist direkt an der Fassade sitzen, positiv hervorgehoben.

Kritisch werden die Brandabschnittsbildungen zur Schaffung des zweiten Fluchtweges gesehen, da im Inneren viele zu teilende Verkehrsflächen geschaffen wurden. Aufgrund der Systematik der Grundrisse ergeben sich auch in der Sportebene keine klar ablesbaren Erschließungswege.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb:

Aufgrund seiner Kompaktheit wird das Projekt in wirtschaftlicher Hinsicht positiv beurteilt.

Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben:

Hinsichtlich der funktionellen Prämissen werden Probleme in der inneren Orientierung sowie dem erhöhten brand-schutztechnischen Aufwand festgestellt. Die logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben werden prinzipiell eingehalten.

### **Projekt 28 - 3. Preis**

Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten:

Das Projekt überzeugt mit einer klaren städtebaulichen Setzung.

Das dreiecksförmige Grundstück wird um ein Geschoß abgesenkt. Diese Maßnahme schafft einen hochqualitativen gefassten Außenraum. Der Hauptbaukörper entwickelt sich entlang des Medwedwegs, die Turnsäle und der Gymnastikraum werden linear entlang des Bahndammes gereiht. Zum Hyblerpark wird der Grünraum visuell erweitert, die Trennung entsteht durch eine ausgebildete Geländekante. Richtung Nordwesten wird die Hofebene mit einer Stufenanlage mit der Parkebene verbunden.

Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum:

Der fünfgeschoßige Hauptbaukörper (zum abgesenkten Hof sechsgeschoßig) ist zweihüftig organisiert. Über eine zentrale Erschließung erfolgt die Verteilung der Personenströme in einen nördlich und südlich gelegenen Cluster.

Die Orientierung ist gut und übersichtlich.

Die MUFU-Bereiche in den Clustern sind zu einer großzügigen Fläche zusammengefasst. Das Potential einer gemeinsamen Nutzung sowie einer Unterteilung in kleinere Bereiche ist gegeben.

Kritisch angemerkt wird die Orientierung der MUFU-Bereiche und Freiflächen nach Nordwesten, sowie teilweise die Zuordnung der Freiklassen zu den Clustern (teilweise nicht in räumlichen Zusammenhang mit den MUFU-Bereichen)

Gestalterische und räumliche Qualität sowohl des Innen- als auch des Außenraums:

Die Zugangssituation im Erdgeschoß ist großzügig und gut gelöst. Die Haupttreppe ist räumlich und organisatorisch gut situiert. Die räumlichen Zusammenhänge zu Mehrzweckraum, Bibliothek, Speisesaal lassen ein spannendes Raumgefüge erwarten.

Die räumliche Fassung des Hofes durch die Turnsäle und die niveaugleiche Lage zum Hof wird von der Jury sehr positiv gewertet. Die lineare Reihung bedingt aber einen 110 m langen, nicht belichteten Gang. Diese Erschließungssituation erscheint der Jury als nicht zumutbar.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb:

Die Wirtschaftlichkeit des Projektes ist gegeben.

Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben:

Die Anlieferung der Küchen erfolgt über die Halle. Sonst sind die logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben im wesentlichen erfüllt.

### **Projekt 33 - 2. Platz:**

Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten:

Das Projekt weist eine strenge, annähernd quadratische solitäre Großform mit einem innenliegenden, sich zum Garten hin öffnenden Hof auf. Der pavillonartige Baukörper bildet einen starken Akzent in dem ansonst heterogenen Umfeld. Die Freifläche ist gut besonnt und läßt eine Grünverbindung zwischen Hybler-Park und dem Schlachthausbahndamm zu.

Räumlich-pädagogisches Konzept im Innen- und Außenraum:

In der innenräumlichen Konzeption zeigt das Projekt eine grundsätzliche Schwäche, die in der ungenügenden Verbindung der Cluster zu den Außenräumen festgemacht werden kann. Unmittelbare Sichbeziehungen aus den Clustern in die Freibereiche sind nicht entsprechend gegeben.

Die beiden übereinanderliegenden Turnsäle sind in den kompakten Baukörper integriert und werden damit Be-

standteil der Gebäudegroßform. Damit kann eine Unterkellerung entfallen.

Der schmale, lange, den Turnsälen vorgelagerte Erschließungsbereich erschwert die Kommunikation der Cluster untereinander.

Gestalterische und räumliche Qualität sowohl des Innen- als auch des Außenraums:

Besonders positiv wird der großzügige Blick aus der Aula in den Innenhof und weiter in den Garten hervorgehoben. Positiv wird außerdem der an die Aula angeschlossene Mehrzweckraum gewürdigt. Die beiden Spoesesäle und die Bibliothek sind zum Innenhof orientiert und können diesen zugeordneten Freiberich nutzen. Die im Erdgeschoß liegende Freifläche ist durch Treppen direkt von allen Bildungsclustern erreichbar. Eine stärkere Anbindung, z.B. über vorgelagerte Stege, wäre wünschenswert.

Die Zonierung der Freiflächen in die Bereiche Innenhof und Außenraum wird positiv bewertet. Die Lage der Sportplätze lässt wenig Beeinträchtigung für die verbleibende Freifläche erwarten.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb:

Die Anforderungen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind erfüllt.

Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben:

Bei Teilung der Turnsäle ist die Anbindung der Geräteräume nicht für beide Teilbereiche gegeben. Der großzügige Vorplatz mit dem klar ablesbaren Eingangsbereich erfüllt alle in der Auslobung formulierten Anforderungen.

### **Projekt 14 - 1. Preis**

Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten:

Die klare städtebauliche Komposition des Projekts und seine Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten werden positiv beurteilt. Das Bauwerk zeigt in seiner Gliederung eine Leichtigkeit und Durchlässigkeit, wie es einem Bildungsbau adequat ist.

Das Projekt positioniert einen klar erkennbaren, zentralen Eingang entlang des Medwedwegs und erreicht in seiner städtebaulichen Setzung ein gutes Verhältnis zwischen der vorgelagerten Begegnungsfläche und dem großem Freiraum im Nordwesten des Geländes. Der Freiraum verbindet stadträumlich den Hyblerpark mit dem Panoramaweg auf dem Schlachthaus-Bahndamm.

Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum:

Die Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum ist durch die vorgeschlagene Cluster-Typologie sehr gut gelöst und bietet durch die umliegende Balkon- / Terrassenzone einen fließenden Übergang zwischen Innen- und Außenräumen in allen Geschoßen. Es gibt diverse zweiseitig belichtete Bildungsräume und einen gut belichteten und zugeordneten Mufu-Bereich.

Gestalterische und räumliche Qualität sowohl des Innen- als auch des Außenraums:

Typologisch wird eine Folge unterschiedlicher Raumqualitäten angeboten, wobei ein starker Bezug zum Außenraum formuliert wird. Innenräumlich wird die Aula als zu klein empfunden und erscheint auch aufgrund der Anordnung des Veranstaltungssaals nicht optimal mit dem Freiraum verknüpft. Dieser Mangel ist jedoch in der weiteren Bearbeitung des Projektes behebbar. Die Rhythmik zwischen Erschließungsräumen und offenen Bereichen bis hin zu den Atrien erwirkt eine klare Orientierung sowie innenräumliche Aufenthaltsqualität. Die Turnsäle sind gut angeordnet, der barrierefreie Zugang wird über die Aula ermöglicht.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb:

Das Projekt erfüllt die Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb. Nicht zuletzt aufgrund der Kompaktheit des Projekts wird das Projekt positiv beurteilt.

Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben:

Die funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben sind gut umgesetzt.

Empfehlungen der Jury:

- Die städtebauliche Kante zum Fußweg Bürgerspitalwiese (zum Hyblerpark) ist architektonisch zu schärfen, ohne das gute Verhältnis Freiraum zum Gebäude zu kompromittieren.
- Das Erdgeschoß ist im Laufe des Vorentwurfs hinsichtlich Durchlässigkeit zum Freiraum und einer größeren Aula zu optimieren.
- Es ist empfehlenswert, die Lage der Speisesäle entlang des Medwedwegs von der belebten Verkehrsfläche in die ruhigere Zone des Medwedweges zu verlagern.
- Die Lage der Aufwärmküchen ist zu prüfen.
- Treppen und auch horizontale Erschließungswege zwischen den Clustern in den Obergeschoßen sind flächenmäßig auf bestmögliche Erweiterung zu prüfen, damit die zentralen Verkehrsflächen für die 100 bis 125 Kinder ähnlich großzügig werden und Platz für Kommunikation bieten wie die Balkonflächen.
- Die Jury empfiehlt im Sinne der Nachhaltigkeit eine robuste, hinterlüftete Fassade auszuführen, damit die Dauerhaftigkeit hinsichtlich der mechanischen Beanspruchung durch die Nutzung der umlaufenden Balkone durch die Kinder garantiert wird.

Nach der Beschreibung der Projekte werden ab 17:50 Uhr die Verfasserbriefe geöffnet und damit die Anonymität der Verfasser aufgehoben.

Die Vorsitzende des Preisgerichts dankt den anwesenden Mitgliedern des Preisgerichts, den Beratern und der Vorprüfung für die gute Zusammenarbeit. Herr DI Meschke dankt im Namen der Ausloberin ebenfalls für die konstruktive Arbeit und die Sitzung wird geschlossen.

Ende der Sitzung: 18:05 Uhr

(Protokoll: Hellmayr)

## Verfasserliste:

### Preise

Projekt-Nr. Verfasser

1. Preis

14 Arch. DI Dr. Patricia Zacek-Stadler Wien

2. Preis

33 Franz + SUE ZT GmbH Wien

3. Preis

28 Burtscher Durig ZT GmbH Wien

### Anerkennungen

24 Schenker - Salvi - Weber Architekten Wien

26 Riepl Kaufmann Pammer Architektur Linz

52 PPAG Architekten Wien

### Weitere Teilnehmer

01 ARGE Chiara Liebner Berlin  
02 Triade Architekten Düsseldorf  
03 Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH Wien  
04 Alzinger & Co Architektur Wien  
05 Arch. Mag.arch. Hermann Schnöll Salzburg  
06 Architects Collective ZT GmbH Wien  
07 Arch. DI Ki Jun Kim Berlin  
08 ARGE Arch. DI Hannes Metzger + Arch. DI Michael Hein Wien  
09 Silbermayr Welzl Architekten ZT GmbH Wien  
10 Ruderstaller Architektur ZT GmbH Mödling  
11 Architektinnen Vogelauer + Galvagnini Wien  
12 CPP Architektur ZT GmbH Wien  
13 Treusch Architecture ZT GmbH Wien  
15 ZT Arquitectos Lda Lissabon  
16 Klictechnics Hochbau GmbH Linz  
17 ARGE SEN Architekten +  
Arch. DI Michael Huber + Arch. DI Remigius Gnetner Wien  
18 Grüttner Architekten Soest  
19 PSLA Architekten ZT GmbH Wien  
20 ARGE Archipel - Arch. ZT Mag.arch. Johannes Kraus Wien  
21 Architektonické Studio Atrium, s.r.o. Kosice  
22 Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH Wien  
23 ARGE Brischnik/Gaft Graz  
25 U.M.A. Architektur ZT GmbH Wien  
27 Klammer Zeleny ZT GmbH Wien  
29 Trans\_city TC ZT GmbH / Christian Aulinger, Mark Gilbert Wien  
30 Tzou Lubroth Architekten - DI Mag.art. Chieh-shu Tzou ZT KG Wien  
31 Steinkogler Aigner Architekten ZT GmbH Wien  
32 DI Markus Pernthaler Architekt ZT GmbH Graz

34	ARGE Cotrell & Vermeulen Architects + Ludwig Willis Architects	London
35	Architektur Kollektiv Favorit	Wien
36	Arch. DI Clemens Kirsch	Wien
37	Architekten Titus Pernthaler ZT GmbH	Graz
38	Spado Architects ZT GmbH	Klagenfurt
39	Rataplan Architektur ZT GmbH	Wien
40	Marte.Marte Architekten ZT GmbH	Feldkirch
41	Andrea Vattovani Architecture ZT GmbH	Graz
42	Arch. DI Wolfgang Feyferlik & Arch. DI Susanne Fritzer	Graz
43	Darro18 Arquitectos	Madrid
44	FIPE Architecture ZT KG	Graz
45	EverySIZE Arquitectura Lda - Arch. DI Antonio C Soiero	Lissabon
46	Zeininger Architekten	Wien
47	Maap Architecture Studio	Wiesbaden
48	Ganahl Ifsits Architekten	Wien
49	Delta ZT GmbH	Wien
50	M&S Architekten ZT GmbH	Wien
51	ARGE Urmann Radler ZT GmbH + Arch. DI Gerald A. Steiner	Linz
53	Arch. DI Bernhard Rosensteiner	Linz
54	Xander Architektur ZT GmbH	Feldkirch
55	Tusker Ströhle Freie Architekten BDA	Stuttgart
56	Nussmüller Architekten ZT GmbH	Graz
57	Alexine Sammut	Berlin